

Einladung zur Gemeindeversammlung

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir laden Sie herzlich zur Gemeindeversammlung ein,

am **Freitag, 25. November 2016, 19.30 Uhr,**
im **Gemeindesaal, Schulhaus Kornmatte**

Traktanden

1. Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplanes 2017 – 2021
2. Kenntnisnahme Jahresprogramm 2017
3. Genehmigung des Voranschlages 2017
 - 3.1 Beschluss Voranschlag
 - a) der Laufenden Rechnung
 - b) der Investitionsrechnung
 - 3.2 Festsetzung des Steuerfusses 2017 mit 2.30 Einheiten
 - 3.3 Ermächtigung des Gemeinderates zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfs
4. Genehmigung Reglement über die Delegation von Rechtsetzungsbefugnissen an den Gemeinderat
5. Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zur Ergreifung des Gemeinde-referendums betreffend diverser Gesetzesänderungen im Rahmen der Botschaft des Regierungsrates „Konsolidierungspaket 2017 (KP17) vom 6. September 2016 (B55).
6. Gesuche um Erteilung des Schweizer Bürgerrechtes
7. Orientierung über aktuelle Geschäfte / Verschiedenes

GEMEINDERAT GEUENSEE

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. November 2016

Ort Gemeindesaal Kornmatte

Zeit 19.30 Uhr – 22.15

Büro Präsident: Paul Gerig, Gemeindepräsident
Sekretär: Albert Albisser, Gemeindeschreiber

Stimmzähler/innen: Simone Sax, Heugärtenstrasse 14
Virginia Thürig, Allmendweg 1a
Annemarie Wyss, Grünaustrasse 31

Anwesend 76 Stimmberechtigte

absolutes Mehr 39 Stimmberechtigte

Presse Thomas Stillhart, Surseer Woche

Begrüssung

Gemeindepräsident Paul Gerig eröffnet die Versammlung.

Bestellung des Büros

Das Büro setzt sich aus Gemeindepräsident Paul Gerig, Gemeindeschreiber Albert Albisser und der Stimmzählerinnen zusammen. Diese werden einstimmig gewählt.

Zur Traktandenliste werden keine weiteren Anträge gestellt.

Traktandum 1

Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2017 – 2021

Gemeinderat Hansruedi Estermann orientiert über den Finanz- und Aufgabenplan 2017- 2021.

Anhand einzelner Folien erklärt er die wichtigsten Grundlagen und Einflussfaktoren und zeigt die spezifischen Veränderungen mit Auswirkungen auf die laufende Rechnung auf.

Die Zahlen beruhen auf eigenen Annahmen und auf Empfehlungen des Kantons. Aufgrund des Budgets 2017 und den Einflussfaktoren resp. Plangrössen werden die sogenannten Finanzplanjahre berechnet. In den Bereichen Bildung und Verkehr stehen nach wie vor grössere Investitionen an. Diese führen zu einer höheren Nettoverschuldung. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird 2017 ca. Fr. 2'592.00 betragen.

Unsicherheiten bzgl. der Zahlen verursachen die Abteilungszahlen der Schule und die Auswirkungen des KP17.

Zum Finanz- und Aufgabenplan werden keine Fragen gestellt.

Traktandum 2

Kenntnisnahme Jahresprogramm 2017

Die Mitglieder des Gemeinderates stellen die in ihrem Geschäftsbericht geplanten Aufgaben und Investitionsvorhaben vor.

Hubert Twerenbold, Baumgarten, möchte wissen, ob das Regionale Bauamt finanziell im Plan ist und wie lange es noch dauert bis dieses seine Tätigkeit aufnimmt?

GR Angelo Petteruti erklärt, dass die Kosten und auch die Einnahmen im Budget berücksichtigt sind. Es wird sich auch zeigen, zu welchen Kosten Dritteleistungen eingekauft werden können. Die Stelle sollte kostenneutral sein. Die Kostenaufteilung ist mit den Partnergemeinden abgesprochen und vertraglich geregelt.

Das Jahresprogramm 2017 wird ohne weitere Wortmeldung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Traktandum 3

Voranschlag 2017

Beschluss Voranschlag

- a) der laufenden Rechnung
- b) der Investitionsrechnung

Festsetzung des Steuerfusses 2017 mit 2.30 Einheiten

Ermächtigung des GR zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfes

GR Hansruedi Estermann begründet den Aufwandüberschuss im Voranschlag 2017 mit folgenden Posten:

- neue Aufgaben aufgrund des KP 17
- Höhere Beiträge aufgrund des Pro-Kopf-Prinzips
- steigende Ausgaben bei der Bildung und bei der sozialen Wohlfahrt
- Abschreibung Bilanzfehlbetrag
- neue zusätzliche Abschreibungen aufgrund Investitionen

Sollten die Auswirkungen des KP17 nicht eintreffen und kein zusätzlicher Kindergarten und keine zusätzliche Primarklasse eingeführt werden, wird sich das Resultat massiv verbessern.

Walter Frei, erläutert erstmals als Präsident der RK den Voranschlag aus Sicht der Kommission. Die RK hat Stichproben gemacht und auch das Jahresprogramm begutachtet. Der Finanz- und Aufgabenplan wird vom Gemeinderat als Führungsinstrument genutzt. Die Investitionen sind notwendig und sinnvoll. Der Voranschlag ist aus Sicht der RK korrekt und transparent. Der Steuerfuss ist beizubehalten. Die RK unterstützt die Anträge des Gemeinderates.

Präsident Walter Frei dankt am Schluss seiner Ausführungen allen für die gute Arbeit, insbesondere Rolf Müller und Hansruedi Estermann. In den Dank schliesst er auch die übrigen Mitglieder der RK ein.

GR Hansruedi Estermann seinerseits dankt der RK für die Arbeit, welche sie mit einem Kaltstart beginnen mussten, nachdem nur noch ein bisheriges Mitglied in der Kommission verblieben ist.

Thomas Wigger, Wybärgstrasse 17b, stellt fest, dass bei der sozialen Wohlfahrt Mehrausgaben von Fr. 500'000.00 budgetiert sind. Er möchte auch wissen wie sich die Mehrausgaben von Fr. 230'000.00 im KP17 zusammensetzen?

Rolf Müller, Buchhalter, orientiert, dass diese gesetzlichen Mehrausgaben die Heimfinanzierung, die EL-Beiträge und die allgemeine Fürsorge betreffen. Mit dem unsicheren Betrag aus dem KP17 ergeben sich in etwa die von Thomas Wigger genannten Mehrausgaben.

Franco Cozzio, Wybärgstrasse 11, stellt die Arbeit der RK nicht in Frage. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde, wenn sie mehr Geld erhält, dieses auch ausgibt. Er ist auch überrascht, dass für den Annex II 1.50 Mio. Fr. gesprochen wurden. Zudem wurden vor 3 Jahren 1.5 Mio. Fr. für den Strassenbau budgetiert, heute sind es bereits 4.5 Mio. Fr. für die nächsten fünf Jahre. Er fragt sich, ob unsere Strassen so schlecht sind? Seiner Meinung

nach sollten diese nach einem 10-Jahres-Plan saniert werden. Gegen eine Sanierung wehrt er sich nicht, sondern kritisiert das vorgeschlagene Tempo. Er schlägt auch vor, jene in die Verantwortung einzubeziehen, welche mit Schwertransporten die Strasse überbeanspruchen. Das finanzielle Ziel der Gemeinde muss sein, den Steuerfuss im 2017 zu senken. Er beantragt deshalb, das Budget zurückzuweisen und mit einem Steuerfuss von 2.20 Einheiten neu vorzulegen.

GR Hansruedi Estermann, entgegnet, dass die Arbeiten für die Strassen-sanierungen zu sehr guten Konditionen in Auftrag gegeben werden konnten. Für die Schulhaussanierung und -erweiterung hat der Gemeinderat für zwei Sonderkredite von der Gemeindeversammlung die Zustimmung erhalten.

GR Angelo Petteruti ergänzt, dass die Strassen teilweise nicht in einem guten Zustand sind und der Rat jetzt die Hausaufgaben machen muss. Es handelt sich um Gemeindestrassen, welche in die Verantwortung der Gemeinde fallen. Er ist überzeugt, dass mit den Mitteln haushälterisch umgegangen wird und bestätigt dass sehr gute Vergaben gemacht werden konnten.

GP Paul Gerig erinnert Franco Cozzio daran, dass er vor fünf Jahren selber im Gemeinderat war und die Verhandlungen mit der Müller AG kennt. Damals sprach der Gemeinderat betreffend Abtretung der Strasse an den Kanton vor. Der Kanton übernimmt keine maroden Strassen. Zudem kann jede Gemeinde gemäss kant. Strassengesetz nur über eine Kantonsstrasse verfügen.

Die Gemeinde stimmt zuerst über die Anträge des Gemeinderates ab.

Beschluss:

1. Die laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 367'000.00 wird grossmehrheitlich angenommen.
 2. Die Investitionsrechnung mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 2'935'000 wird grossmehrheitlich genehmigt.
 3. Der Antrag des Gemeinderates für einen Steuerfuss 2017 von 2.30 Einheiten wird grossmehrheitlich gutgeheissen.
 4. Der Gemeinderat wird einstimmig zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfes von Fr 2'576'440 ermächtigt.
-

Traktandum 4

Genehmigung Reglement über die Delegation von Rechtsetzungsbefugnissen an den Gemeinderat

Geschäftsführer Albert Albisser begründet den Antrag des Gemeinderates anhand von zwei praktischen Beispielen.

Hubert Twerenbod, Baumgarten 21, ist mit der Delegation an den Gemeinderat nicht einverstanden. Er beantragt, das Geschäft abzuweisen.

Thomas Wigger, Wybärgstrasse 17b findet Transparenz gut, aber nicht so, dass alles an den Gemeinderat delegiert wird. Er meint, die Gesetzgebung sollte beim Stimmbürger bleiben.

Peter Manz, Heugärtenstrasse 11, möchte wissen, was passiert wenn der Gemeinderat ein Reglement erlässt, mit welchem die Stimmbürger damit nicht einverstanden sind?

GP Paul Gerig, könnte sich eine Ergänzung vorstellen, nach welchem den Stimmberechtigten das Referendum eingeräumt wird. Im Weiteren appelliert er an das Vertrauen in den Gemeinderat.

GF Albert Albisser, ergänzt, dass die Gemeindeordnung in dem Sinne ergänzt wird, dass Verordnungen des Gemeinderates dem fakultativen Referendum unterliegen.

Die Gemeindeversammlung stimmt zuerst über den Antrag des Gemeinderates ab.

Beschluss:

Das Reglement wird mit 47 Ja-Stimmen angenommen.

Traktandum 5

Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zur Ergreifung des Gemeindereferendums betreffend diverser Gesetzesänderungen im Rahmen der Botschaft des Regierungsrates „Konsolidierungspaket 2017 (KP17) vom 6. September 2016 (B55).

GR Hansruedi Estermann verweist auf die Ausführungen in der Botschaft und ergänzt, dass die Delegiertenversammlung des VLG beschlossen hat, das Referendum zu ergreifen, sollte das Parlament den KP17 nicht korrigieren. In der 1. Lesung des Kantonsrates wurden zwischenzeitlich Korrekturen vorgenommen. Offen ist, ob diese in der 2. Lesung bestätigt werden. Sollte dem so sein, würde das Budget 2017 positiv beeinflusst.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 6

Gesuche um Erteilung des Schweizer Bürgerrechts

SV Alexandra Stocker gibt bekannt, dass die vormalige Bürgerrechtskommission seit der letzten Gemeindeversammlung vier Gesuche behandelt hat. Diese erfüllen die gesetzlichen Voraussetzungen, das Bürgerrecht zuzusichern.

Sie stellt im Namen der Bürgerrechtskommission den Antrag auf Zusicherung des Geuenseer Bürgerrechts und informiert, dass eine Abweisung begründet werden muss.

Die zwei Schwestern Sokoli, Anna Steinhoff und Srdjan Nikolic stellen sich der Versammlung persönlich vor und verlassen anschliessend den Saal.

Aus der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

Die Abstimmungen erfolgen einzeln im offenen Verfahren.

Beschluss:

Das Bürgerrecht **wird einstimmig zugesichert**, an:

Vanesa Sokoli, Postmatte 7, Kosovo
Magdalena Sokoli, Postmatte 7, Kosovo
Anna Steinhoff, Baumgarten 29, Deutschland
Srdjan Nikolic, Grünauweg 4, Serbien

GP Paul Gerig gratuliert den neuen Gemeindebürgern und ermuntert sie, die Rechte und auch Pflichten als künftige Stimmberechtigte wahrzunehmen.

Traktandum 7

7.1 Orientierung über verschiedene Geschäfte

Anschliessend orientieren die Mitglieder des Gemeinderates über verschiedene laufenden Geschäfte.

a) Versuchsweise Schliessung der Heugärtenstrasse

GR Angelo Petteruti orientiert, dass bei der Suche für eine Lösung des Knoten „Sternen“ verschiedene Knoten entlang der Kantonsstrasse überprüft wurden. Im Rahmen der Sanierung der Kantonsstrasse werden die Knoten Kirchenstrasse, Mitteldorf-Chäppelimmatt und Schulhausstrasse-Letziweg durch den Kanton geprüft, die anderen fallen in die Verantwortung der Gemeinde. Er erinnert die Anwesenden an den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2008 über den Antrag von Paul Tschopp. Während einer mehrmonatigen Phase soll nun geprüft werden, wie der Verkehr Heugärten-Hinterfeld über die Steinacherstrasse und den Kreisel Dörnliacher geführt werden kann.

Mario Sartori, Ahornweg 4, kann nicht verstehen, dass die Heugärtenstrasse geschlossen werden soll. Das Problem Einfahrt Heugärtenstrasse hat sich entschärft seit die Steinacherstrasse in Betrieb ist. Einzig die Einfahrt in den Kreisel ab Steinacherstrasse findet er problematisch.

Peter Manz, Heugärtenstrasse 11, hält fest, dass die Einfahrt Heugärtenstrasse nach wie vor problematisch ist. Er hat seit 30 Jahren für eine Lösung gekämpft und die Einsprache gegen die Einzonung zurückgezogen. Seiner Meinung nach wird die Steinacherstrasse nur akzeptiert, wenn diese attraktiver gestaltet wird.

Alfred Wyss, Risistrasse 2, ist noch ein wenig älter und kennt das Problem gut. Er versteht auch nicht, weshalb die Heugärtenstrasse geschlossen werden soll. Der Umweg über die Steinacherstrasse ist für die Risi 800 m länger. Im Weiteren hält er fest, dass er von der Schliessung der Risistrasse über die Familie orientiert wurde, er aber die persönliche Information bevorzugt hätte.

GR Angelo Petteruti, stellt fest, dass die Einfahrt der Heugärtenstrasse in die Kantonsstrasse seit 30 Jahren ein Problem ist. Die Steinacherstrasse liegt in der Geschwindigkeitszone 30. Bei korrekter Geschwindigkeit kann die Strasse problemlos befahren werden. Die Attraktivität der Strasse zu steigern hat zur Folge, dass wieder zu schnell gefahren wird. Die Entlastung der Heugärtenstrasse wird nun während einer Versuchsphase geprüft. Bevor ein Entscheid über die Schliessung gefällt wird, werden die Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere Heugärten/Hinterfeld zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

b) Temporäre Unterkunft Sternen (Asylunterkunft)

SV Alexandra Stocker orientiert, dass die ersten 19 Flüchtlinge in den alten Sternen eingezogen sind. Die TUK wird von Reto Beck geleitet. Für die Liegenschaft besteht eine strenge Hausordnung. Die Begleitgruppe wird im Januar durch den Kanton zu einer ersten Sitzung einberufen. Ebenfalls im Januar wird die Öffentlichkeit Gelegenheit haben, die Unterkunft zu besichtigen.

c) Projektstand Schulraumerweiterung und –sanierung

Die **Mitglieder der Projektgruppe**, Hansruedi Estermann, Armin Troxler und Angelo Petteruti informieren kurz über den Stand der Arbeiten bei der Schulraumerweiterung und –sanierung. Ein Resultat ist der Gemeindesaal, in welchem heute die GV stattfindet. Ein kurzer Musik- und Filmausschnitt zeigt, dass die Infrastruktur nun dem heute technischen Standard entspricht.

7.2 Verschiedenes

Manfred Weisser, Wybärgstrasse, schlägt vor, während der Versammlung Trinkwasser aufzustellen. Dieser Vorschlag wird mit Applaus quittiert.

Bruno Strebel, Sonnenhof, fragt sich, ob für die Sanierung der Schaubernstrasse so viel Zeit nötig ist? Er meint, dass man sie gleich für immer sperren kann, sollte sie solange nicht gebraucht werden.

GR Armin Troxler, gibt nach 24-jährigem öffentlichem Engagement überraschend seinen Rücktritt auf August 2017 bekannt. Da die Arbeit immer mehr wurde, kann er den Beruf und das Gemeinderatsmandat nicht mehr miteinander vereinbaren.

Um 22.15 Uhr schliesst GP Paul Gerig die Versammlung und lädt zu einem Schlummertrunk aus der Wirtschaft der Jodler ein.

Geuensee, 02. Dezember 2016

Gemeindeschreiber
Albert Albisser



Genehmigung nach § 114 Stimmrechtsgesetz

Das vorliegende Protokoll der Gemeindeversammlung wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

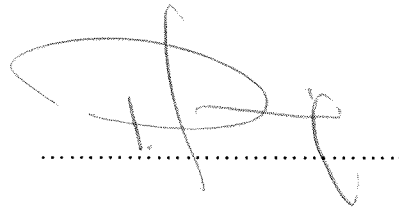
- a) Das Versammlungsbüro prüft und genehmigt das Protokoll unter Ausstand des Protokollführers.
- b) Die zustimmenden Mitglieder/innen des Versammlungsbüros unterzeichnen den Genehmigungsvermerk.
- c) Mitglieder/innen, die das Protokoll beanstanden, haben es innert 10 Tagen seit Vorlage durch Stimmrechtsbeschwerde anzufechten. Nach unbenutztem Ablauf gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.

Der Protokollführer

Geprüft und genehmigt

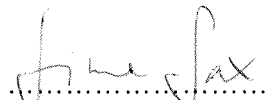
Das Versammlungsbüro

Gemeindepräsident
Paul Gerig



.....

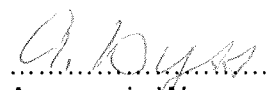
Stimmzählerinnen



.....
Simone Sax



.....
Virginia Thürig



.....
Annemarie Wyss